

IMPRESSUM

Verantwortlich: Jürgen Wechsler, Redaktion: Hagen Reimer,
Anschritt: IG Metall Bezirk Bayern, Luisenstraße 4, 80335 München,
Telefon 089 53 29 49-0, Fax 089 53 29 49 26
igmetall-bayern.de



Foto: Deutscher BetriebsräteTag

Preisverleihung in Bonn: Allein in Bayern profitieren tausende Bosch-Beschäftigte von den beiden ausgezeichneten Vereinbarungen.

Gute Arbeit für die Gesundheit

Betriebsrätepreis »Gute Arbeit« Berufliche Belastungen führen oft zu psychischen Beeinträchtigungen. Gute Betriebsvereinbarungen können gegensteuern.

Psychische Störungen nehmen seit Jahren stetig zu und liegen mittlerweile auf Platz zwei der Ursachen krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit. Gleichzeitig ist im Betrieb die Quelle vieler dieser Erkrankungen zu suchen. Betriebsräte kennen die Problematik aus der täglichen Arbeit. Oft sind sie es, die rechtzeitig die Alarmglocke läuten und mit Betriebsvereinbarungen wirksam gegensteuern.

Ausgezeichnete Vereinbarung Ein gutes Beispiel solcher Arbeit wurde im November mit dem Sonderpreis »Gute Arbeit« des Deutschen BetriebsräteTages ausgezeichnet. Ludwig Neusinger, Betriebsratsvorsitzender bei Bosch in Nürnberg, nahm den Preis für die Gesamtbetriebsvereinbarungen »Ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung« und »Psychische Gesundheit« entgegen. Als Sprecher der zuständigen Arbeitsgruppe des Bosch-

Gesamtbetriebsrats war er an ihrer Entstehung maßgeblich beteiligt. Beide Vereinbarungen wirken eng zusammen: Die eine setzt psychische Störungen erstmals in einem Unternehmen wie Bosch körperlichen Erkrankungen gleich und schafft damit die Basis für wirksame Maßnahmen; die andere regelt Prävention bei psychischer Gefährdung sowie Hilfe, wenn es zur Erkrankung gekommen ist.

Raus aus der Tabuzone Damit das überhaupt funktionieren kann, erklärt Neusinger, muss über psychische Erkrankungen erst einmal offen geredet werden: »Trotz der großen Verbreitung und der Folgen für die Betroffenen und das Unternehmen liegen psychische Störungen für viele immer noch in der Tabuzone. Man spricht nicht darüber, bis es im Einzelfall zu spät ist. Das haben wir mit unserer Vereinbarung aufgebrochen.«

Gesundheit als Führungsaufgabe Nun erscheinen Gefährdung und Erhaltung der psychischen Gesundheit unter anderem auf der Tagesordnung von Betriebsversammlungen, um die Beschäftigten für das Thema zu sensibilisieren. Führungskräfte und Betriebsräte werden nach dem Schema »Prävention – Früherkennung – Unterstützung« geschult.

Neusinger fasst zusammen: »Wir erhöhen bei allen Beteiligten das Bewusstsein für die Problematik psychischer Belastungen und Erkrankungen. Gleichzeitig schaffen wir auf der Arbeitgeberseite Akzeptanz dafür, das psychische Wohlbefinden der Beschäftigten als unternehmerisches Ziel und damit letztlich als Führungsaufgabe zu betrachten.«

Mehr Infos zu Projekt und Preis im Internet:
betriebsraetetag.de
→ Betriebsräte-Preis

»Trotz der großen Verbreitung und der Folgen für Betroffene und Unternehmen liegen psychische Störungen für viele immer noch in der Tabuzone.«

Ludwig Neusinger, Betriebsratsvorsitzender Bosch Nürnberg (Foto oben 2. von rechts)

25000 Mitglieder in Regensburg

Bertram Nordmann (31) war Leiharbeiter bei BMW. Jetzt macht er seinen Meister.

Bertram Nordmann ist das 25 000. Mitglied der IG Metall in Regensburg. Der Erste Bevollmächtigte Jürgen Scholz und Bezirkseiter Jürgen Wechsler gratulierten ihm bei einer Delegiertenversammlung zur Mitgliedschaft. Wir sprachen mit dem Jubiläumsmitglied.

Kollege Nordmann, Du arbeitest seit 2013 bei BMW in Regensburg. Warum bist Du jetzt IG Metall-Mitglied geworden?

Der Betriebsrat und die IG Metall haben mir mit meiner Festanstellung geholfen. Ich war bis 2015 Leiharbeiter, bevor ich einen Vertrag von BMW bekommen habe. Wenn ich ein Problem habe, stoße ich beim Betriebsrat und beim Vertrauenskörper immer auf offene Ohren.

Was versichst Du Dir von Deiner Mitgliedschaft?

Je mehr im Betrieb dabei sind, desto stärker wird die Gewerkschaft. Desto mehr Einfluss haben wir zusammen auf Löhne, Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen.

Was war Deine erste Erfahrung mit der IG Metall?

Als Leiharbeiter hatte ich einen Sportunfall und war krankgeschrieben. Die Leiharbeitsfirma wollte



Willkommen in der IG Metall: Jürgen Wechsler (l.) und Jürgen Scholz begrüßten Bertram Nordmann (r.) persönlich.

mich dann bei BMW rausnehmen. Aber mein Meister dort und der Betriebsrat haben sich für mich eingesetzt und erreicht, dass ich bleiben durfte.

Was ist für Dich das wichtigste Thema, um das die IG Metall sich kümmern sollte?

Da gibt es mehrere. Arbeitsplätze sichern und Löhne steigern, so dass ordentlich nach Leistung bezahlt wird. Die Arbeitsbedingungen sollen gut und gerecht sein. Ganz wichtig finde ich, dass es altersgerechte Arbeitsplätze am Band gibt. Da müsste auch bei uns im Werk noch mehr passieren. Und es sollten mehr Leiharbeiter in die Stammbe-

legschaft übernommen werden. Leiharbeit ist eine totale psychische Belastung für die Betroffenen, das weiß ich aus eigener Erfahrung.

Im Jahr 2041 bekommst Du die Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall. Was wirst Du dann machen? Hast Du Pläne, Visionen?

So weit schaue ich nicht wirklich. Aber vielleicht arbeite ich dann immer noch bei BMW in Regensburg. Beruflich will ich auf jeden Fall weiterkommen. Ich mache gerade nebenbei am Wochenende meinen Meister. Und privat möchte ich irgendwann mein Eigenheim bauen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte Euch und Euren Familien von Herzen ein gutes, erfolgreiches Jahr 2017 wünschen – mit Gesundheit und viel Glück im privaten und beruflichen Leben.

Wir haben im vergangenen Jahr zusammen viel bewegt und erreicht. Es begann mit der Vorbereitung der Metall- und Elektrotarifrunde, deren im Mai erzielt gutes Ergebnis anfangs keineswegs sicher war. Von diesem Erfolg profitieren wir 2017 gleich doppelt: Zum einen greift im April die zweite Entgelt-erhöhung um zwei Prozent; zum anderen haben wir Kopf und Hände frei für andere Herausforderungen.

Davon gibt es wie stets reichlich, unter anderem in den Tarifrunden der kleineren Branchen wie dem Kfz-Handwerk. Am Ende geht es uns immer um dasselbe: Verbesserungen für die Menschen.



Das werden wir dieses Jahr auch in die Bundestagswahlen einbringen. Unter anderem werden wir unsere Arbeitszeitkampagne weiter vorantreiben. Wir werden auch dafür kämpfen, dass im Wandel zu Digitalisierung und Industrie 4.0 die nötigen Weichen gestellt werden – ohne Nachteile für die Beschäftigten. Und wir halten weiter entschlossen dagegen, wo immer populistische Brandstifter Demokratie und Menschlichkeit angreifen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch im neuen Jahr bitte ich für all das um Eure Unterstützung – nur gemeinsam kommen wir unseren Zielen näher. Vielen Dank!

Euer
Jürgen Wechsler
Bezirksleiter der IG Metall Bayern

Textil und Bekleidung: kalter Tarifauftakt

In Ingolstadt demonstrierten am 6. Dezember rund 100 Beschäftigte zum Verhandlungsauftakt der Tarifrunde der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie. So eisig wie das Wetter blieben die Arbeitgeber, kritisiert Bezirkstarifsekretär Carsten Kuttник: »Unsere faire Forderung nach 4,5 Prozent mehr Geld und einer verbesserten Altersteilzeit wiesen sie wegen angeblich zu hoher Kosten ohne Gegenangebot zurück – wir werden also den Druck erhöhen.« Zweite Verhandlung ist am 17. Januar, am 31. Januar laufen die bestehenden Tarifverträge aus.



Neujahrsgruß

Die IG Metall Aschaffenburg wünscht einen guten Start ins neue Jahr. Das Büro ist ab 2. Januar wieder geöffnet.



Digitale Arbeitswelt: Im Mittelpunkt steht der Mensch

Der Neujahrsempfang des Projekts »Zukunfts-Kompass« findet am 25. Januar ab 17.30 Uhr im Martinushaus in Aschaffenburg statt.

Die Digitalisierung der Industriearbeit führt bereits heute zu erheblichen Veränderungen. Dr. Andrea Fehrmann wird Handlungsfelder der IG Metall aufzeigen und mit uns diskutieren.

Arbeitszeitdebatte? Wir müssen reden!

Die Arbeitszeitdebatte in der Jugend ist in vollem Gange.

Ende November fand das gemeinsame Wochenendseminar mit den Kolleginnen und Kollegen vom Ortsjugendausschuss Schweinfurt statt. Dort wurden im Kreis von 30 jungen Aktiven individuelle Arbeitszeitutopien gesammelt und reflektiert. Aus den verschiedensten persönlichen Positionen haben sich drei Kernbotschaften der IG Metall Jugend herauskristallisiert.

Dual Studierende Eine klare Position der IG Metall Aschaffenburg wurde bestärkt: Tarifverträge müssen für alle im Betrieb gelten! Deswegen steht die Forderung nach einer Anbindung der dual Studierenden auch in der Arbeitszeitdebatte weiterhin im Fokus.

Stärkung des Ehrenamts Die Forderung nach mehr Zeit für die verschiedensten Ehrenämter bildete den zweiten Fokus unserer Debatte. Das Leben darf nicht nur von der Arbeit bestimmt werden. Deshalb fordern wir konkrete, vom Grund-



Aktive bei der Nikolaus-Aktion in der Aschaffener Innenstadt

satz unbezahlte, Freistellungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Tätigkeiten.

Mitgliederbonus Zur Finanzierung des Verdienstausfalls für ehrenamtliches Engagement fordern wir einen EAF (Ehrenamtsfonds), der durch Arbeitgeber zu finanzieren und von einer dritten Stelle zu verwalten ist. Damit soll Mitgliedern der IG Metall ermöglicht werden, sich ohne finan-

zielle Einbußen im Ehrenamt zu engagieren.

Breite Zustimmung An unserer Nikolaus-Aktion am 30. November haben wir unsere Positionen mit Passanten in der Fußgängerzone in Aschaffenburg diskutiert und sind dort auf breiten Zuspruch gestoßen. Es zeigte sich nochmals der hohe Stellenwert einer Vereinbarkeit von Arbeit und Leben.

»Ehre, wem Ehre gebührt« Erfahrung – Anerkennung – Wertschätzung

Am bayerischen Untermain und in Lohr ehrte die IG Metall Aschaffenburg insgesamt 457 langjährige Mitglieder. Sie gratulierte in diesem Jahr 177 Kolleginnen und Kollegen für 25-jährige Mitgliedschaft, 192 für 40-jährige, 34 für 50-jährige und 43 für 60-jährige Gewerkschaftszu-

gehörigkeit. Für 70-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall wurden 11 Jubilare geehrt. Der Einladung der IG Metall zu den Jubilarefeiern in Aschaffenburg und Lohr folgten mehr als 200 Jubilare.

In Aschaffenburg betonte der Oberbürgermeister der Stadt Aschaf-

fenburg, Klaus Herzog, sein gewerkschaftlich geprägtes Elternhaus und unterstrich die Wichtigkeit von Tarifverträgen sowie von Gewerkschaftsmitgliedern, die sich für die Verbesserung der Arbeits- und Entgeltbedingungen gemeinsam engagieren.

Die Gratulation und Würdigung des Vorstands der IG Metall überbrachte Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg. Er ließ keine Zweifel an der Bedeutung der langen Treue zur Gewerkschaft: »Gerade unsere älteren Kolleginnen und Kollegen haben mit Blick auf ein Leben, das neben Angenehmem auch Turbulenzen und politische Stürme aufzuweisen hat, unseren vollsten Respekt, Wertschätzung und Dankbarkeit verdient.«



Percy Scheidler, Klaus Herzog und Jubilare mit 70-jähriger Mitgliedschaft

TERMINE

- **17. Januar, 17.30 Uhr**
AK Entgelt
Aschaffenburg
- **18. Januar, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Aschaffenburg
- **23. Januar, 13 Uhr**
Ortsvorstand
Aschaffenburg
- **25. Januar, 17.30 Uhr**
Zukunfts-Kompass-Forum
Aschaffenburg
- **26. Januar, 17.30 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
Aschaffenburg



Einen guten Start ins neue Jahr

Die IG Metall Augsburg wünscht einen guten Start ins neue Jahr. Vielleicht klappt es 2017 mit den guten Vorsätzen. In einer Forsa-Umfrage wollten 61 Prozent der Befragten Stress vermeiden oder abbauen, 59 Prozent mehr Zeit mit der Familie/Freunden verbringen, 54 Prozent wollten mehr Sport treiben, 53 Prozent mehr Zeit für sich gewinnen. Wir wünschen viel Glück beim Durchhalten.



TERMINE

Arbeitskreis SBV

10. Januar 2017, 13 Uhr

Tagesseminar für JAV »Frisch gewählt was nun?«

18. Januar 2017

VK-Ausschuss

19. Januar 2017, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss (OJA)

24. Januar 2017, 18 Uhr

Arbeitszeit und Rente

Ein erster Einblick in die Kampagnen der IG Metall Augsburg für das Jahr 2017

Ende November fand die letzte Delegiertenversammlung für das Jahr 2016 in der Rosenaugaststätte statt.

In seinem Geschäftsbericht ging Michael Leppek, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg, auf die aktuellen Herausforderungen in den Betrieben ein, gab aber auch einen Überblick über die aktuelle Mitgliedersituation sowie die finanzielle Situation der IG Metall Augsburg.

Nachdem der Ortsvorstand durch die Delegierten entlastet wurde, stellte Roberto Armellini, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg, die beiden Kampagnen für das Jahr 2017 vor.

Der hohe Problemdruck bei Arbeitszeiten hat die IG Metall dazu bewogen, wieder eine Beschäftigtenbefragung in den Betrieben durch-



Roberto Armellini bei der Vorstellung der Arbeitszeitkampagne

zuführen. Anfang Januar werden Fragebogen in die Betriebe geliefert – der Befragungszeitraum geht bis zum 26. Februar 2017. Für jeden Fragebogen, der zurückkommt

spendet der Vorstand der IG Metall wieder einen Euro für einen sozialen Zweck in der Region. Der Ortsvorstand entscheidet, welches soziale Projekt unterstützt wird.

Die zweite Kampagne beschäftigt sich mit unserem Rentensystem. Unter dem Motto »Mehr Rente – mehr Zukunft« wird die IG Metall das Thema Rente mit in die Bundestagswahl schicken. Unser Rentensystem muss dahin gehend wieder korrigiert werden, dass ein Kollege/eine Kollegin auch in Zukunft von seiner/ihrer Rente leben kann. Dazu gab es auch eine Wortmeldung von Karl-Heinz Schneider, der die Teilnehmer noch einmal darauf hingewiesen hat, wie wichtig es ist, dass in diesem Punkt etwas passiert, damit die Altersarmut nicht noch mehr zunimmt.



Verabschiedung von Helmut Jung, der im Februar in Altersteilzeit geht

Wahl der Jugendvertreter abgeschlossen

Alle zwei Jahre finden die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) in den Betrieben statt. In 43 (von 56) JAV-fähigen Betrieben konnten die Wahlen 2016 wieder erfolgreich abgeschlossen werden. Um die 130 Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter wurden von über 2000 Auszubildenden gewählt. Am 15. Dezember wa-

ren alle neu und wiedergewählten Jugendvertreter zur JAV-Konferenz in die Stadthalle Neusäß eingeladen, um einen ersten Überblick zu bekommen. Am 18. Januar findet das erste Tagesseminar mit dem Titel »Frisch gewählt, was nun?« im Sitzungszimmer der IG Metall Augsburg statt. Wir wünschen allen gewählten JAVen viel Glück bei ihrer Arbeit!

70 Jahre – Geburtstag und Jubiläum

Zwei besondere Jubiläen konnten wir im vergangenen Jahr noch feiern. Unser ehemaliger Erster Bevollmächtigter Karl-Heinz Schneider wurde im November 70 Jahre alt und unser ehemaliger Alt-Oberbürgermeister Hans Breuer beging seine 70-jährige Mitgliedschaft. Wir gratulieren hiermit unseren beiden Kollegen herzlich und wünschen ihnen

für die Zukunft alles Gute, viel Glück und Gesundheit.



Karl-Heinz mit Seniorenausschuss



TERMINE

- 16. Januar 2017, 16.30 Uhr VK-Leiter-Ausschuss, Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21
- 18. Januar 2017, 17 Uhr Junge IG Metall (OJA), Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21

BESCHÄFTIGTEN-BEFragung

mitmachen-mitreden-mitgestalten – unter diesem Motto steht in der Zeit vom 16. Januar bis 26. Februar wieder eine große, zentrale Befragung von Mitgliedern und Beschäftigten bundesweit an. Schwerpunkt wird das Thema Arbeitszeit sowie weitere allgemeine politische Fragen zur anstehenden Bundestagswahl sein. Wir hoffen auf eine starke Beteiligung in den Betrieben. Für jeden ausgefüllten Fragebogen der zurück nach Frankfurt geht erhält die Geschäftsstelle einen Euro. Das Geld soll wieder an gemeinnützige Organisationen in der Region gespendet werden.

DELEGierten-VERSAMMLungen 2017

Die Termine der Delegiertenversammlung der Geschäftsstelle Bamberg lauten wie folgt:

- Donnerstag, 23. März
- Donnerstag, 22. Juni
- Dienstag, 26. September
- Donnerstag, 7. Dezember

Alle Versammlungen beginnen um 17 Uhr und finden im Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32 in Bamberg statt.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe 14.12.2016



Beschäftigte von Kennametal Ebermannstadt beim letzten Warnstreik

Nein zu betriebsbedingten Kündigungen

Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall sorgen sich um die Zukunft des Ebermannstädter Werks.

Nachdem bereits 2015 52 Arbeitsplätze abgebaut wurden, hat die Unternehmens- und Werkleitung Ende 2016 insgesamt einen weiteren Abbau von 40 Arbeitsplätzen bekannt gegeben. Mit freiwilligen Abgängen würde dies fast 100 Beschäftigte weniger in den vergangenen eineinhalb Jahren bedeuten.

Anstatt circa 570 Beschäftigte im Frühjahr 2015, hätten nur noch circa 470 Beschäftigte Arbeit beim Schneidkörper-Hersteller. 1000 Stellen konzern- beziehungsweise weltweit, davon 500 in Europa einzusparen, ist der Hauptlösungsansatz der Verantwortlichen. Richtig ist, dass Kennametal in einem wachsenden Umfeld Marktanteile verloren hat. Richtig ist leider auch, dass sich so manche strategische Unternehmensentscheidung als Fehlentscheidung erwiesen hat. Hauptsächlich der Personalabbau soll es nun richten. Der Gewinn ist deutlich eingebrochen; und um die Zahlen wieder nach oben zu treiben, wird erheblich an der Personalkostenschraube gedreht.

Anfang Dezember gingen IG Metall und Betriebsräte flächendeckend in den Nordbayerischen Pro-

duktionsstandorten an die Öffentlichkeit. »Uns treibt die Sorge um die Firma und ihre Menschen in Ebermannstadt um«, betont Thomas Bauernschmitt, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Viele Mitarbeiter verstehen nicht, warum einerseits Arbeitsplätze abgebaut werden sollen, andererseits aber soviel Arbeit da ist, dass die vorhandene Belegschaft und die Teilzeitarbeitskräfte immer mehr arbeiten sollen. Eine weitere Erhöhung des bereits enormen Leistungsdrucks ist vorprogrammiert. 450 Leute haben jetzt schon so viele Plusstunden in ihren Zeitkonten, dass circa 50 Beschäftigte mindestens ein Jahr beschäftigt werden könnten.

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bamberg, Matthias Gebhardt, zugleich Aufsichtsratsmitglied der Kennametal Holding sagt: »Noch haben wir nicht Alarmstufe rot, aber wir stehen kurz davor. Die Arbeitnehmervertreter sind bisher den Weg eines sozialverträglichen Personalabbaus konstruktiv mitgegangen. Betriebsbedingte Kündigungen, um die Gewinne hochzuhalten, wird und kann es mit uns nicht geben.« Zwar sind im Konzern und



in den einzelnen Werken viele Projekte angestoßen worden, doch wird es sicher einige Zeit dauern bis diese greifen, und eine klare Linie ist für die Interessenvertreter nicht erkennbar. Um nicht weiterhin der Marktentwicklung hinterher zu laufen, braucht es nach Ansicht von Betriebsräten und IG Metall ein klares Zukunftskonzept. Es kann nicht angehen, willfährig jegliche Personalabbau-Vorgaben aus den USA (Hauptsitz des Konzerns in Pennsylvania) eins zu eins umzusetzen. Schließlich ist Personalabbau kein Naturgesetz.

Der Betriebsratsvorsitzende Marcel Adelhardt betont: »Wir wollen, dass unser Betrieb gut läuft. Das geht aber nur mit qualifiziertem und ausreichendem Personal. Wir werden uns mit allen demokratischen Mitteln gegen einen überzogenen Arbeitsplatzabbau zur Wehr setzen.«

DIE BEFRAGUNG 2017



*Arbeit – gerecht,
sicher, selbstbestimmt*

Arbeitszeitdebatte – bundesweite Beschäftigtenbefragung

Unsere Arbeitswelt verändert sich immer schneller und damit auch die Ansprüche und Bedürfnisse der Beschäftigten. Das Thema Arbeitszeit spielt dabei eine herausragende Rolle für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Darum bilden Fragen zur Arbeitszeit, zum Umgang mit Überstunden, mobiles Arbeiten, Zeitsouveränität und flexible Arbeitszeiten, Vereinbarkeit von Arbeit und Leben den Schwerpunkt dieser Befragung. Um ein breites und genaues Meinungsbild zu erhalten, ist es wichtig, dass möglichst viele Beschäftigte aus allen Bereichen bei der Befragung mitmachen. Je mehr sich beteiligen, desto eher hören Arbeitgeber und Politik uns zu. Die Befragung startet ab 16. Januar und endet am 26. Februar 2017. Auf Eure/Ihre Meinung kommt es jetzt an.



TERMINE

Senioren

- **Jahresrückblick und Filmnachmittag**, 10. Januar, 14 Uhr, im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Jugend

- **Ortsjugendausschussitzung**, 23. Januar, 17.30 Uhr, in den Jugendräumen der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen
- **JAV-Neujahrsempfang**
Ein Neujahrsempfang für die neu gewählten JAV-Gremien der IG Metall Erlangen, 30. Januar, 17.30 Uhr, im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Ziel ist ein gutes Leben auch im Alter

Die Delegierten diskutierten während ihrer Versammlung das neue Rentenkonzept der IG Metall.



Neben den umfassenden Themen, wie Geschäftsbericht und Revision, wurde auf der vierten ordentlichen Delegiertenversammlung das neue Rentenkonzept der IG Metall von Jan-Paul Grüner vorgestellt und mit der Versammlung diskutiert. Mittlerweile ist bekannt: Deutschland steuert geradewegs auf eine tiefe Rentenkrise zu. Selbst Durchschnittsverdienern droht

nach einem langen Erwerbsleben der soziale Abstieg im Alter.

Die IG Metall fordert deshalb eine komplette und solidarische Neuausrichtung des deutschen Rentensystems. Ziel muss eine – auch für die junge Generation – stabile und verlässliche gesetzliche Versicherung sein. Dabei soll der Lebensstandard im Alter weitgehend erhalten blei-

ben, auch ohne kostenintensive private Zusatzvorsorge. Das Konzept sieht vor, zuerst das Rentenniveau zu stabilisieren und dann an die Einkommenssteigerung anzukoppeln. Abschließend soll die Rente schrittweise auf ein solides Niveau angehoben werden.

Mehr zu dem Thema unter:

► mehr-rente-mehr-zukunft.de

Ein brisantes Thema im Jahr 2017: Frieden in der Welt

Der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Erlangen wird als Thema für das Jahr 2017 »Frieden in der Welt« in den Fokus rücken. Zum Auftakt in der Adventszeit hat die junge IG Metall Erlangen am 6. Dezember mit einer Flugblattaktion am Weihnachtsmarkt vor dem Schloss in Erlangen darüber informiert. Es wurden Flugblätter, in die

ein kleiner Schokonikolaus eingeklebt war, verteilt. Darin sprach sich der Ortsjugendausschuss für eine friedliche Lösung aller Konflikte in der Welt aus und mahnt vordringlich, deren Ursachen zu bekämpfen. Zudem positioniert er sich für eine offene und solidarische Geflüchtetenpolitik und gegen den Rechtsruck in Europa.



Bei der OJA-Nikolausaktion mit dabei waren Marcel Riedel, Nikos Papadopoulos, Julian Herzer, Fabian Reidinger und Nicolas Betzler (v.l.).

DGB- Neujahrsempfang

Der traditionelle Gewerkschaftsempfang zum neuen Jahr hat den Schwerpunkt »Sozialpolitik im Bundestagswahljahr«. Die Neujahransprache hält Dirk Neumann (Vorstandsverwaltung der IG Metall). »Volvox«, das junge Orchester des ASB konnte für die musikalische Begleitung gewonnen werden. Der Neujahrsempfang beginnt am 11. Januar 2017 um 18 Uhr im Saal des Gewerkschaftshauses in der Friedrichstr. 7 in Erlangen und endet mit persönlichen Gesprächen mit Buffet und Getränken. Alle Gewerkschaftsmitglieder sind herzlich willkommen. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten bei der IG Metall Erlangen oder dem DGB (0911 2491 67-0).

IG Metall hat Arbeitszeit im Fokus

Arbeit soll sich am modernen Bedarf der arbeitenden Bevölkerung ausrichten. Die Diskussion ist eröffnet.

»Mein Leben – meine Zeit. Arbeit neu denken« – so lautet das Motto, mit der die IG Metall den Startschuss für eine Arbeitszeitkampagne gab, die sich am modernen Bedarf der arbeitenden Bevölkerung ausrichtet.

Dafür wurden auf der Delegiertenversammlung am 1. Dezember im Stadttheater und bei der Vertrauensleutekonferenz im November in Willingen erste Positionen entwickelt.

Beteiligung gewünscht In acht Arbeitsgruppen wurden die unterschiedlichsten Themen rund um die Arbeitszeit diskutiert. Von Schichtarbeit und taktgebundener Arbeitszeit bis mobiles Arbeiten wurden erste Standpunkte erörtert. Gemeinsamer Tenor war: Die Beschäftigten wünschen sich gute Arbeitszeiten, die planbar und durch den Arbeitnehmer stärker beeinflussbar sind.

Eigenes Leitbild »Mit der Kampagne wolle man die Handlungs- und Gestaltungshoheit in den Betrieben ausbauen«, sagt Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. Denn: »Dem Leitbild der Unternehmen von der allzeit verfügbaren, flexiblen Arbeitskraft müssen wir unser eigenes Leitbild gegenüberstellen.« Grundsatz: Hinter jeder geleisteten Arbeitsstunde muss eine Gegenleistung stehen.

Nah dran Arbeitszeit ist ein Thema, das alle Beschäftigten betrifft. Umso wichtiger sind Regelungen, die sich an deren Lebenswirklichkeit orientieren und selbstbestimmteres Arbeiten möglich machen. Dafür aktiv in den Betrieben einzutreten, haben die Vertrauensleute der IG Metall nun auf ihrer Bundeskonferenz in Willingen beschlossen. Sie sind im Betrieb nah dran an den Wünschen und Ängsten der Beschäftigten.



Delegierte aus Ingolstadt bei der Vertrauensleutekonferenz in Willingen mit der Zweiten Vorsitzenden der IG Metall, Christiane Benner (Mitte)



Eine Arbeitsgruppe bei der Delegiertenversammlung diskutiert Arbeitszeit.

Textil und Bekleidung

Am 6. Dezember, dem Nikolaustag, startete die erste Tarifverhandlung der Tarifrunde Textil und Bekleidung in Ingolstadt. Die IG Metall fordert für diese Branche eine Einkommenserhöhung von 4,5 Prozent und eine Verlängerung und Verbesserung der Altersteilzeit.

Beschäftigte aus der Region von Faurecia und Ideal verliehen ihrer Forderung mit einer Aktion vor dem Hotel (Bild unten) Nachdruck.



Der Kampf hat sich gelohnt – Einigung bei Scherm GVZ erzielt!

Die rund 850 Stammesbeschäftigten der Firma Scherm werden zukünftig in Anlehnung an die Eingruppierungsregelungen der bayerischen Metall- und Elektroindustrie eingruppiert. Zusätzlich bringt das Unternehmen vier Prozent der Bruttolohnsumme bis Ende 2017 ein. Der im Zuge der Eingruppierung zur

Verfügung stehende Betrag wird in zwei Stufen auf die Arbeitnehmer aufgeteilt.

Seit dem 1. November 2016 greifen dann, erstmalig bei Scherm Logistik und als erster Betrieb im GVZ, die ERA-Eingruppierungsregelungen. Mit diesen Eingruppierungsregelungen konnte eine will-

kürliche und intransparente Bezahlung durch ein transparentes Entgeltsystem abgelöst werden. Möglich wurde dieser Schritt dadurch, dass die ausgehandelte Entgelterhöhung nicht im »Gießkannenprinzip«, sondern prozentual über alle Arbeitnehmer verteilt wurde.

»Der erste große Schritt zu einem gerechteren und faireren Lohnsystem ist gelungen«, so der Betriebsratsvorsitzende Lothar Klaritsch. »Die Arbeitnehmer bei Scherm haben über einen langen Zeitraum für ihre Sache eingestanden und am Ende einen anständiges Ergebnis erreicht«, lobt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall.

Scherm ist einer der größten Kontraktlogistik Dienstleister im Güterverkehrszentrum in Ingolstadt und dort für Audi und deren Systemlieferanten tätig.



Mitglieder von Betriebsrat und Verhandlungskommission bei Scherm

Schon gewusst ?

Schon gewusst? Auch bei der Steuererklärung haben Metallrinnen und Metaller die Nase vorn. Nämlich mit Hilfe der LBG, der Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder. Zum Service gehört die Ermittlung der Steuererstattung, die Prüfung des Steuerbescheids, Beratung wegen Kindergeld, steuergestaltende Beratung sowie Schriftverkehr mit dem Finanzamt, Einspruch und gegebenenfalls Klage. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt je nach Einnahmen zwischen 59 bis 229 Euro. Das ist oftmals deutlich günstiger als anderswo und spart zudem noch jede Menge Zeit und vermutlich auch jede Menge Ärger. Auch im Gewerkschaftshaus in Landshut und in Dingolfing gibt es Beratungsstellen der LBG. Kontaktdaten und weitere nützliche Informationen findest Du auf der Internetseite der IG Metall Servicegesellschaft: 📺 igmservice.de/regionales/bayern/landshut/



►TERMINE

Delegierten versammlungen 2017

- 22. Februar, 17 bis circa 20 Uhr in der Stadthalle Dingolfing, Dr.-Josef-Hastreiter-Straße 2, 84130 Dingolfing,
 - 21. Juni, 17 bis circa 20 Uhr im Bürgersaal in Ergolding, Lindenstraße 40, 84030 Ergolding
 - 6. September, 17 bis circa 20 Uhr in der Stadthalle Dingolfing, Dr.-Josef-Hastreiter-Straße 2, 84130 Dingolfing,
 - 12. Oktober, 17 bis circa 20 Uhr im Bürgersaal in Ergolding, Lindenstraße 40, 84030 Ergolding
- Weitere Termine zu diversen Veranstaltungen findest Du auf der Internetseite der IG Metall Landshut unter: 📺 igmetall-landshut.de

Durchstarten mit neuem Team

Beschäftigte von Schnellecke Logistics in Dingolfing haben einen neuen Betriebsrat gewählt.

Dingolfing I – Am 7. Dezember 2016 haben die Beschäftigten des Kontraktlogistikers Schnellecke Logistics in Dingolfing einen neuen Betriebsrat gewählt. Von den rund 430 zur Wahl aufgerufenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben rund 80 Prozent den neuen Betriebsrat gewählt und damit deutlich gemacht, dass die Belegschaft voll und ganz den neuen Betriebsrat unterstützt. Die Neuwahlen waren erforderlich gewesen, weil das bisherige Betriebsratsgremium im September seinen Rücktritt beschlossen hatte.

Volle Kraft voraus Die wiedergewählte Betriebsrätin Angelika Limbeck, die die meisten Stimmen bei der Wahl erhalten hat, macht deutlich: »Mit dem neuen Team werden wir uns jetzt sofort zusammensetzen und unsere Arbeitspakete schnüren. Unser Ziel wird dabei sein, die bisherige Arbeit fortzusetzen, aber auch einige

neue Impulse zu geben, zum Beispiel bei den Themen Personalplanung, Arbeitszeitmodelle oder auch die Umsetzung des IG Metall-Tarifvertrags »Altersvorsorgewirksame Leistungen«.

Gute Aussichten

Gewerkschaftssekretär der IG Metall Landshut und Betriebsbetreuer, Benjamin Freund, ist mit dem Ergebnis hoch zufrieden: »Elf Metallrinnen und Metaller und darunter sieben aktive Vertrauensleute im neuen Betriebsratsgremium. Das zeigt nicht nur, dass wir als IG Metall Landshut bei Schnellecke einen guten Job machen, sondern



Von rechts: Angelika Limbeck, Hermann Reisinger und Florian Bartl, die drei Kandidaten mit den meisten Stimmen bei der Betriebsratswahl

dass wir auch in Zukunft mit dem neuen Betriebsratsgremium sehr gut aufgestellt sind.«

Seit Januar 2016 regelt ein Tarifvertrag der IG Metall die Arbeitsbedingungen bei Schnellecke in Dingolfing.

»Mehr Rente – mehr Zukunft«



Manfred Steibl bei seinem Vortrag

Die IG Metall-Nebenstelle Vilsbiburg hat sich in ihrer Sitzung Anfang Dezember mit dem Thema sinkende Renten und der aktuellen Kampagne, »Gute Arbeit – gut in Rente« beschäftigt.

Höhepunkt der mit circa 35 Teilnehmern gut besuchten Veranstaltung war ein Vortrag von Man-

fred Steibl von der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd. Nach seinem Vortrag ging er noch auf viele individuelle Fragen der Anwesenden ein und sorgte so für mehr Klarheit im »Rentenschungel«.

Mehr zum Thema Rente und der Kampagne der IG Metall unter: 📺 mehr-rente-mehr-zukunft.de

Arbeitsbedingungen bei Kontraktlogistiker geregelt

Die IG Metall Landshut ist im Bereich der Kontraktlogistik eine der erfolgreichsten Geschäftsstellen. Nach dem Tarifvertrag bei Schnellecke in Dingolfing konnte nun auch beim Kontraktlogistiker Imperial, der zukünftig das neue BMW Logistik- und Verteilzen-

trum in Mallersdorf betreiben wird, ein großer Erfolg erzielt werden. In Zukunft regelt dort die IG Metall die Arbeitsbedingungen der später rund 600 Beschäftigten. Den Mitarbeitern bringt dieser Tarifvertrag etliche Vorteile in punkto Entgelt, Zuschläge, Ein-

gruppierung, Arbeitszeit und Anbindung an Tarifierhöhungen gegenüber den in der Logistikbranche sonst üblichen Bedingungen. Auch die Leiharbeiter profitieren zukünftig von dieser Vereinbarung. Mehr Infos unter: 📺 igmetall-bayern.de

IMPRESSUM

IG Metall München

Schwanthalerstraße 64, 80336 München

Telefon 089 514 11-0, Fax 089 514 11-50

muenchen@igmetall.de, igmetall-muenchen.de

Redaktion: Horst Lischka (verantwortlich), Sebastian Roloff



Horst Lischka (linkes Bild, r.) verabschiedet Michael Krebs. Dieter Langer (Bild rechts) ist neu im Ortsvorstand.

Dieter Langer ist neu im Ortsvorstand

Die Delegiertenversammlung diskutierte auch über eine Neuausrichtung der Automobilindustrie.

Bei der vierten Delegiertenversammlung der IG Metall München im Jahr 2016 stand neben den üblichen Geschäfts- und Kassenberichten auch die Nachwahl zum Ortsvorstand an.

Vor vollem Haus berichtete Horst Lischka, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall München, über die aktuellen Herausforderungen der IG Metall.

Hier stellte er den Fünf-Punkte-Plan der IG Metall zur Diskussion, der eine Zukunftsfähigkeit der deut-

schen Automobilindustrie im internationalen Wettbewerb sicherstellen soll. Die Grenzen für Abgaswerte sollten von der Politik anspruchsvoll gestaltet werden, damit die Industrie Klima- und Umweltschutz in Zukunft noch mehr in den Fokus nimmt.

Außerdem müssen verstärkte Anstrengungen unternommen werden, um alternative Antriebe zu entwickeln und »Grüne Mobilität« in Europa zu stärken.

Der Kohlendioxid-Ausstoß müsse überdies spätestens ab 2020 maßgeblich und spürbar gesenkt werden. Außerdem sollte der Diesel als Übergangstechnologie erhalten werden. Schließlich wird es eine große Herausforderung für alle Beteiligten, das Vertrauen von Kunden und der Öffentlichkeit in die Messung von Abgaswerten zurückzugewinnen. Hierzu muss es möglichst transparente und nachvollziehbare Messverfahren geben.

Außerdem ging Horst Lischka auf die Beschäftigungsprobleme von Automobilzulieferern ein, von denen in der Region München neben anderen MWS Garching, Sona BLW und Autoliv in unterschiedlicher Ausprägung betroffen sind.

Dennoch ist die Lage des Arbeitsmarkts in der Region München insgesamt weiterhin hervorragend.

Mit 4,0 Prozent Arbeitslosenquote könne man sehr zufrieden sein. Auch die Integration von geflüchteten Menschen habe bisher keine negativen Auswirkungen auf den Münchner Arbeitsmarkt gehabt.

Problematisch sei allerdings das Gefälle bei Ausbildungsberufen. In manchen Branchen, wie der Metall- und Elektroindustrie müsse man viele junge Menschen abweisen, wohingegen sich in anderen Branchen keine Bewerberinnen und Bewerber fänden. Trotzdem blieben auch in München noch junge Menschen unversorgt.

Dieter Langer wurde mit einem tollen Ergebnis von über 98 Prozent in den Ortsvorstand der IG Metall München nachgewählt. Dieter ist stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei BMW und gelernter Handwerksmeister Elektrotechnik.

Die IG Metall München gratuliert Dieter zur Wahl und bedankt sich sehr herzlich bei Michi Krebs, der nach jahrelangem Engagement auch im Ortsvorstand der IG Metall München wegen des Beginns der passiven Phase der Altersteilzeit ausgeschieden ist.



TERMINE

Infoveranstaltung für Betriebsräte

26. Januar 2017 um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München

Thema: »Rechtliche Neuregelung von Leiharbeit und Werkverträgen«

Referenten: Sebastian Roloff und Annemarie Sedlmair

IG Metall erreicht Beschäftigungssicherung bei Linde

Anders als befürchtet, wird es bei der Linde Group trotz der wahrscheinlichen Fusion mit dem Industriegase-Spezialisten Praxair keine betriebsbedingten Kündigungen, Standortschließungen oder den Ausstieg aus der Tarifbindung geben.

Außerdem kommt auch zu deutlich weniger Stellenabbau, als vom Unternehmen zunächst ange-

dacht. Dazu wird der Standort Dresden erhalten bleiben.

IG Metall und die Betriebsräte bei Linde haben dieses Ergebnis in zähen Verhandlungen erreicht.

Dr. Martin Kimmich, Zweiter Bevollmächtigter und Mitglied des Aufsichtsrats von Linde sagt dazu: »Unter den gegebenen Umständen ist das Erreichte ein großer Erfolg, gleichwohl sehen wir große Heraus-

forderungen im Zuge der Fusion auf die Beschäftigten zukommen«

Die getroffenen Vereinbarungen führen dazu, dass die Chancen wichtige Zentralstandorte langfristig in Deutschland zu erhalten, deutlich steigen. Bei den Beschäftigten sind die erreichten Absichten gut angekommen, die Mitgliederversammlungen ergaben durchweg ein positives Feedback.

Ausblick auf die Herausforderungen 2017

Die Lokalredaktion der metallzeitung sprach mit Andreas Weidemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg, über das abgelaufene Jahr und die Herausforderungen 2017.



Andreas Weidemann, Erster Bevollmächtigter IG Metall Nürnberg

Die IG Metall hat die Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« ins Leben gerufen, um die Rente zu verbessern. Die Bundesregierung hat nun mit einer rentenpolitischen Initiative nachgebessert. Ist die IG Metall mit dieser Reform zufrieden?

Andreas Weidemann: Auch wenn viele Punkte dieser angekündigten Reform in die richtige Richtung weisen, ist sie zu kurz gegriffen.

Bei der Altersrente soll bis 2045 eine Haltelinie von 46 Prozent Rentenniveau festgeschrieben werden. Ohne Korrektur würde dieses Niveau nach geltendem Recht auf 41,7 Prozent sinken. Aus Sicht der IG Metall brauchen wir aber ein Rentenniveau von mindestens 50 Prozent, um Altersarmut für viele zu vermeiden.

Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang, dass die derzeitige Entwicklung der Rente nicht in erster Linie ein Thema für die »Alten«, sondern eine grundsätzliche gesellschaftspolitische Richtungsentscheidung für die junge Generation ist. Die IG Metall wird sich deshalb ganz entschieden für ein gesetzliches Rentenniveau einsetzen, das jetzt und in Zukunft ein Leben ohne Armut ermöglicht.«

2017 findet in der Metallindustrie keine Tarifrunde statt. Welche Themen stehen 2017 im Vordergrund?

Andreas Weidemann: Wir haben 2016 mit einer breiten Arbeitszeitdebatte begonnen. Arbeitszeitkonten, Schichtarbeit, Vertrauensarbeitszeit, Wochenendarbeit, Teilzeit, selbstbestimmte Arbeitszeit, Leistungsverdichtung, mobiles Arbeiten und Home Office sind dabei nur einige Schlagworte, über die zur Zeit intensiv diskutiert wird.

Dazu werden wir zu Beginn des Jahres eine große Beschäftigtenbefragung durchführen.

Ziel ist es letztendlich, sich für die kommenden Jahre zum Thema

Verbrennungsmotor wird wohl als Antriebsaggregat im Kraftfahrzeug an Bedeutung verlieren. Diese Entwicklung wird gravierende Auswirkungen auf die Zulieferindustrie und ihre 13 000 Arbeitsplätze in unserem Geschäftsstellenbereich haben.

Denn rund 80 Prozent dieser Arbeitsplätze hängen direkt oder indirekt am Verbrennungsmotor.

Diesen – sich bereits jetzt abzeichnenden Technologiewandel – können wir und wollen wir nicht verhindern.

Deshalb wird es unsere Aufgabe sein, diesen Strukturwandel im Automobilbau so mitzugestalten, dass aus dem Technologiewandel keine arbeitsplatzzerstörende Strukturkri-

schottung, Kleinstaaterei und »das eigene Land immer zuerst« dazu führt, dass es allen besser geht.

Ich habe großes Verständnis dafür, dass sich viele Menschen große Sorgen wegen der realen und gefühlten Auswirkungen der Globalisierung machen. Nicht zuletzt deshalb, weil viele Einschnitte in den Sozialstaat und damit in die soziale Sicherheit der Menschen von den Regierungsparteien als alternativlos in einer globalisierten Welt begründet wurden.

Das nutzen die Rechtspopulisten jetzt für ihre Propaganda und schüren Angst und Fremdenhass. Dem müssen wir uns als IG Metall entgegenstellen.

Es gibt keine einfachen Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit. Deshalb müssen wir gemeinsam die Ursachen ergründen, Antworten und Lösungen entwickeln und gemeinsam durchsetzen. Arm und reich ist keine Frage von Hautfarbe, Herkunft oder Religion, sondern von Verteilung des gesamtgesellschaftlichen Wohlstands.

Das gilt für die Tarifpolitik genauso wie für Beschäftigungspolitik und Rentenpolitik.

»Arm und reich ist keine Frage von Hautfarbe, Herkunft oder Religion, sondern von Verteilung des gesamtgesellschaftlichen Wohlstands.«

Arbeitszeit zu positionieren. In diesem Zusammenhang müssen wir uns 2017 entscheiden, ob wir einzelne Punkte der Arbeitszeitdebatte bereits in die Tarifrunde 2018 einbringen.

Die Aufdeckung des VW Abgasskandals ist gut ein Jahr her. Was hat sich seitdem in der Automobil- und der Automobilzulieferindustrie getan?

Andreas Weidemann: Der VW Abgasskandal hat die Diskussion um Immissionswerte und -grenzen sowie die Möglichkeiten alternativer Antriebe ungemein beschleunigt. Autos werden zunehmend mit Hybridtechnik ausgestattet werden.

Parallel werden die Entwicklung und der Bau von reinen Elektrofahrzeugen vorangetrieben. Der

se wird. Hybridtechnologie, Komponenten für Elektrofahrzeuge sowie die dazugehörige Infrastruktur müssen bei uns in der Region entwickelt und gefertigt werden.

Unser Ziel ist es, die 13 000 Arbeitsplätze der Automobilzulieferindustrie für die Zukunft in unserer Region zu erhalten.

Großbritannien will aus der EU, in den USA wird ein Populist Präsident, in vielen europäischen Ländern, auch in Deutschland, sind Rechtspopulisten auf dem Vormarsch. Wie sieht die IG Metall die politische Entwicklung?

Andreas Weidemann: Wir sehen die Entwicklung mit großer Sorge. Viele Rechtspopulisten wollen den Menschen glauben machen, dass Ab-

LIEBE KOLLEGINNEN,
LIEBE KOLLEGEN!

WIR WÜNSCHEN
EUCH UND EUREN
FAMILIEN IM
NAMEN DER
IG METALL
VIEL GLÜCK UND
ERFOLG
IM NEUEN JAHR.

›IMPRESSUM

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Str. 2, 93055 Regensburg,
Telefon 0941 603 96-0, Fax 0941 603 96-19,
✉ regensburg@igmetall.de, igmetall-regensburg.de
Redaktion: Jürgen Scholz (verantwortlich), Karin Wagner



Foto: IG Metall Regensburg



Foto: IG Metall Regensburg

Ehrung für 70 und für 60 Jahre Mitgliedschaft: Links: Insgesamt 26 Mitglieder sind bereits seit 70 Jahren in der Gewerkschaftsbewegung aktiv. Einige haben zur großen Freude der IG Metall Regensburg an der Jubilarehrung teilgenommen. Landrat Jakob Scharf (Mitte hinten) hielt eine Festrede. Rechts: Auch sie haben ihr Leben der Gewerkschaft verschrieben und sind bereits seit 60 Jahren mit dabei. Sie wurden gemeinsam mit den Jubilaren für 25, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft für ihren Einsatz, ihre Verlässlichkeit und Treue geehrt.



›TERMINE

Arbeitskreise und Ausschüsse

- Frauenteam: 16. Januar 2017
- Senioren: jeden ersten Mittwoch im Monat
- Mehr.Macht.Stark: 9. Februar 2017
- Handwerk: 16. Februar 2017
- Vertrauensleute: 23. Februar 2017
- Termine der IG Metall Jugend Regensburg werden intern abgestimmt, bei Interesse bitte in der Geschäftsstelle melden.

Dank für langjähriges Engagement

Mit zwei Jubilarehrungen feierte die IG Metall Regensburg Treue und Verlässlichkeit langjähriger Mitglieder.



Foto: IG Metall Regensburg

In Cham begrüßten der Zweite Bevollmächtigte Gerhard Pirner und Gewerkschaftssekretär Werner Hasenbank die Jubilare.

Ohne Mitglieder keine Gewerkschaft, ohne Gewerkschaft keine gesicherten Rechte für Arbeitnehmer – soweit, so klar. Weil dem so ist, ist es der IG Metall traditionell ein großes Anliegen, sich für die langjährige Treue ihrer Mitglieder zu bedanken. So waren am 27. Oktober in Cham und am 19. November in Burglengfeld all jene eingeladen, die bereits seit 25, 40, 50, 60 und sogar 70 Jahren der IG Metall und der deutschen Gewerkschaftsbewegung solidarisch verbunden sind. 2016 waren dies 881 Kolleginnen und Kollegen aus dem Geschäftsbereich der IG Metall Regensburg. Über 300 sind persönlich zu den Ehrenfeiern erschienen. Für die Verlässlichkeit und Treue wurden jedem einzelnen eine Urkunde, eine Anstecknadel und ein kleines Präsent persönlich über-

reicht. Im Anschluss gab es Gelegenheit, bei Essen und Trinken ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Erinnerungen auszutauschen.

Durch dick und dünn Mit so vielen Jahren Gewerkschaftserfahrung im Rücken waren durchaus schwere Zeiten, aber auch gemeinsame große Erfolge Thema. Entscheidend bei allen Herausforderungen war stets der Zusammenhalt. »Ihr seid das, was die IG Metall ausmacht und Ihr habt das ermöglicht, was wir in all den Jahren gemeinsam erreicht haben«, bestätigte Gerhard Pirner, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg, auf der Chamer Feier. Jürgen Scholz, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Regensburg, bedankte sich in Burglengfeld ebenfalls bei den Ju-

bilaren und ging auf die aktuelle politische Situation im Land ein.

Solidarität und Gerechtigkeit So zeigt der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, dass 14% Prozent der Bevölkerung armutsgefährdet sind. Das Ansteigen prekärer Arbeit seit den 1990er Jahren hat dazu geführt, dass Deutschland einen der größten Niedriglohnssektoren in der EU hat. Auch im Alter droht sozialer Abstieg. Die IG Metall setzt sich deshalb für eine Rentenreform ein, die die gesetzliche Rente wieder stärkt. Scholz verwies darauf, dass soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt Hand in Hand gehen. Um ersteres zu erreichen, sind starke Gewerkschaften auch in Zukunft Voraussetzung.



Jeder einzelne wurde persönlich geehrt. Für Musik sorgte die Band Yellow River Rats



Schaeffler Efershausen von Schließung bedroht

Kündigungen können nicht akzeptiert werden.

In einer Pressemitteilung vom 9. November 2016 teilte Schaeffler mit, weitere 500 Stellen abbauen zu wollen und kündigte »Maßnahmen mit Fokus Konsolidierung Werkestrukturen in den Regionen Europa und Amerikas« an.

Was zunächst mal sehr abstrakt daher kommt, soll jetzt für den Standort Efershausen die Verlagerung von Produktionskapazitäten und Arbeitsplätzen nach Schweinfurt, Caldas und Kysuce, und damit das faktische »Aus« bedeuten. Betroffen wären 270 Arbeitsplätze.

Für den Betriebsratsvorsitzenden des betroffenen Standorts, Michael Walter, ist der Plan skandalös: »Zehn Jahre haben die Beschäftigten in Efershausen fünf Stunden pro Woche ohne Geld eingebracht! Das soll jetzt die Quittung sein? Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben auf die Versprechungen vertraut. Jetzt ist die Enttäuschung und Empörung groß! Wir fordern an der weiteren Fertigung von Kugellagern festzuhalten und den Standort Efershausen zu erhalten. Genauso for-



Protestaktion am Rande der Betriebsräte-Vollversammlung in Suhl

dern wir, dass es zu keinen betriebsbedingten Kündigungen für die Kolleginnen und Kollegen am Standort kommt. Die Region braucht das industrielle Standbein!«

Für Thomas Höhn, unseren Zweiten Bevollmächtigten und für die Schaeffler-Standorte in der Region Verantwortlichen, steht vor allem

die Beschäftigungsgarantie für unsere Kolleginnen und Kollegen im Vordergrund.

Es darf unter keinen Umständen zu betriebsbedingten Kündigungen kommen.

Es braucht für alle Standorte in der Region Ersatzvolumen für die verlagerte Produktion aus dem Um-

satzwachstum Automotive oder neuen Produkten.

Und natürlich wendet sich auch die IG Metall Geschäftsstelle gegen Standortschließungen – sowohl in Efershausen als auch sonst wo.

Die nächsten Wochen werden von schwierigen Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite geprägt sein.



VORANKÜNDIGUNG

Beschäftigtenbefragung

+++ vom 16. Januar bis
27. Februar +++

»Mitmachen, gutes Tun«

Die IG Metall befragt zum dritten Mal ihre Mitglieder, Beschäftigte und interessierte Bürgerinnen und Bürger zu ihren Vorstellungen von künftigen Arbeitszeitmodellen. Jeder ausgefüllte Fragebogen ermöglicht neben der Beteiligung an Gewerkschaftspolitik auch eine Spende von jeweils einem Euro für eine soziale Einrichtung.

Stefanie Klepke betreut unser Frauen-Team

Wir sind seit vielen Jahren in der glücklichen Lage, dass wir als IG Metall-Geschäftsstelle auf viele engagierte Kolleginnen zählen können. »Frauenarbeit« ist ein wichtiger Bestandteil unserer Betriebspolitik. Mit unserem »Frauenteam« verbinden viele interessante Veranstaltungen und ständige Impulse, die zum Ziel haben, die Situation gerade von Frauen in Gesellschaft und Betrieb zu verbessern.

Für eine solche, erfolgreiche »Frauenarbeit« braucht es – neben vielen Kolleginnen – auch Unterstützung durch die Geschäftsstelle. Bis vor wenigen Monaten hatte diese Unterstützung den Namen und das Gesicht von Barbara Resch. Barbara ist inzwischen Tarifkoordinatorin in der Bezirksleitung Bayern.



Jetzt können wir eine (wie wir meinen) perfekte Nachfolgelösung vorstellen. Stefanie Klepke, die unser Team vor allem in der Administration unterstützt, wird ihr bisheriges Engagement als Mitglied des Frauenteam ausbauen. Damit stärken

wir die Rolle unserer Kolleginnen im Verwaltungsteam grundsätzlich und können die etablierte Arbeit von Barbara mit neuen »Steffi-Akzenten« fortsetzen.

Selbstverständlich haben wir alles eng mit Steffi und den Mitgliedern des Frauenteam abgestimmt. Die ersten Team-Sitzungen und das erste Seminar unter Steffi's Leitung haben bereits erfolgreich stattgefunden.

Wir wünschen unserer Kollegin viel Erfolg bei ihrer neuen zusätzlichen Aufgabe.

Konkret stehen gerade die Vorbereitungen zum Internationalen Frauentag an. Wer dazu näheres wissen möchte, erreicht Stefanie Klepke telefonisch unter 09721 2096-25 oder per E-Mail:

Stefanie.Klepke@igmetall.de

Rodenstock-Azubi ist Bundesbeste

Maria Sitzberger ist Deutschlands beste Verfahrensmechanikerin für Brillenoptik. In ihrem Ausbildungsberuf hat sie sich bundesweit mit dem besten Prüfungsergebnis durchgesetzt.

Bei einer großen Gala in Berlin konnte sie die Glückwünsche von DIHK-Präsident Eric Schweitzer und Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig entgegennehmen.

Bei Rodenstock in Regen gratulierten ihr IHK-Vizepräsident Franz-Xaver Birnbeck und Thomas Graupe, Bereichsleiter Ausbildung bei der IHK. Erarbeitet hat sie sich ihren Erfolg mit viel Engagement und Motivation: »Man muss Spaß an der Sache haben und darf sich nicht unterkriegen lassen. Ich bin dabei immer vom Betrieb unterstützt worden«, sagt Sitzberger.

Darauf will sie jetzt aufbauen – die 19-Jährige hat bereits eine berufsbegleitende Weiterbildung zur Maschinenbautechnikerin begonnen und ist daneben weiterhin für Rodenstock in Regen tätig.

VORANKÜNDIGUNG

Niederbayerischer Gewerkschaftstag in Deggendorf

Am Samstag, 4. Februar, findet in der Stadthalle in Deggendorf der 10. Niederbayerische Gewerkschaftstag statt. Das Motto lautet »Rente muss für ein gutes Leben reichen«. Beginn ist um 9 Uhr.

Als Hauptredner konnte der DGB-Bundesvorsitzende Reiner Hoffmann gewonnen werden. Musikalisch wird die Veranstaltung von der Gruppe »Edelweißpiraten« umrahmt.

Die Abfahrtszeiten für den kostenlosen Bustransfer erhaltet Ihr ab Mitte Januar bei Eurem Betriebsrat, Vertrauenskörper oder direkt bei der IG Metall Passau.

IG Metall Passau ist auch 2016 gewachsen

Danke – das ist Euer Verdienst!

Mit Blick auf das Jahresende 2016 muss man zufrieden feststellen, dass wir gemeinsam erfolgreich waren und sind.

Wir hatten uns für das aktuelle Jahr 700 Neuaufnahmen vorgenommen und deutlich mehr erreicht. Damit haben wir eine sehr gute Basis für das kommende Jahr.

Leichte Verluste im Holzbereich konnten durch deutliche Zuwächse in den Branchen Textil und Metall überkompensiert werden.

Der Bestand von über 15.650 Mitgliedern bedeutet Kraft in den Betrieben und Unabhängigkeit im finanziellen Bereich.

Überschattet wird die gute Bilanz durch die betriebliche Situation bei den Firmen Hatz und Siemens.

Nach der vergeblichen Suche nach einem Investor bei der Firma Hatz erklärten sich die Banken bereit weiter zu finanzieren, wenn ein

erheblicher Belegschaftsverzicht realisiert wird. Nach vielen kontroversen Diskussionen stimmten die IG Metall-Mitglieder mit deutlicher Mehrheit dem Verzicht zu. Dieser schmerzliche Einschnitt beim Einkommen der Beschäftigten war Voraussetzung für die Sanierung der Firma und bietet die Chance für eine positive Zukunft.

Monatelang kämpften die Siemensianer für die Arbeitsplätze und das Überleben des Standorts Ruhstorf. Gemeinsam mit der Bevölkerung und Abordnungen aus den Betrieben der gesamten IG Metall-Geschäftsstelle wurden zahlreiche öffentliche Veranstaltungen durchgeführt.

Die Siemensführung zeigte sich dennoch unbeeindruckt. Mit aller Gewalt wurde das Siemenskonzept durchgedrückt. Über 600 Kolleginnen und Kollegen werden in den



nächsten drei Jahren ihren Arbeitsplatz verlieren.

Alles zur Gewinnmaximierung und zur Stärkung der ausländischen Standorte. Das ist die hässliche Seite des Kapitalismus, die Existenzen vernichtet, nur um die Aktionäre zu bedienen.

Gemeinsam haben wir tiefe Täler durchschritten und auch viele positive Dinge bewegt.

Das ist eine großartige Teamleistung an der Ihr vor Ort in den Betrieben einen riesen Anteil habt.

Dafür sagt das Team der IG Metall Geschäftsstelle Passau herzlichen Dank!

Zivilcourage-Training für Frauen

Am 14. November trafen sich unsere aktiven Kolleginnen vom Ortsfrauenausschuss zu einem Zivilcourage-Training.

Zwei Hauptkommissare vom Polizeipräsidium Niederbayern führten durch die Veranstaltung. Sie beantworteten Fragen zur aktuellen Kriminalstatistik und erklärten, was »im Fall der Fälle« am besten zu tun

ist. In anschaulichen Übungen konnte das Erlernte auch gleich ausprobiert werden.

Übrigens rät die Polizei von Pfefferspray und Elektroschockern (Tasern) ab. Pfefferspray ist als Abwehrmittel gegen Tiere (zum Beispiel Hunde) vorgesehen. Beim Einsatz in geschlossenen Räumen sowie im Freien bei Gegenwind ist eine Selbstgefährdung sehr wahrscheinlich. Bei Tasern muss man eine von Kleidung unbedeckte Stelle erwischen, um die Wirkung des Elektroschocks zu erreichen. Dass das im Falle der Selbstverteidigung schwierig werden kann, ist leicht vorstellbar. Wichtig ist in schwierigen Si-



Elke Malcher, Pia Brieger und Annette Bauer (v.l.)



Hauptkommissare Reitmeier und Ilser

situationen, dass man Ruhe bewahrt, selbst nicht aggressiv und provozierend, aber sehr bestimmt auftritt.

Solltest Du Interesse an einer Mitarbeit im Ortsfrauenausschuss haben, dann melde Dich bitte in der Geschäftsstelle und frag nach Terminen.